

**FREITAG, 25. NOVEMBER 2022**

ORT: KULTURFORUM WIESBADEN

09:30 Uhr **Jüdische Erfahrungen in den DP-Camps**

Vortrag mit Filmbeispielen

Christiane von Wahlert,  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung,  
Wiesbaden

11:00 Uhr **Kaffee/Tee**

11:30 Uhr **Zurückgeblieben – gegenwärtige filmische  
Perspektiven auf die Nachkriegszeit.  
Die Filme „THOSE WHO REMAINED“ und „1945“**

Vortrag mit Filmbeispielen

Tirza Seene,  
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

12:30 Uhr **Resümee**

Prof. Dr. Doron Kiesel,  
Dr. Lea Wohl von Haselberg

13:00 Uhr **Lunchpakete**

Ende der Veranstaltung



**ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND**

Dipl. Päd. Sabena Donath  
Direktorin der Bildungsabteilung

Prof. Dr. Doron Kiesel  
Direktor der Bildungsabteilung

Leo-Baeck-Haus  
Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin

Postanschrift:  
Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Tel: 069 - 48 00 94 50  
Fax: 069 - 94 31 93 26

[bildungsabteilung@zentralratderjuden.de](mailto:bildungsabteilung@zentralratderjuden.de)  
[www.zentralratderjuden.de](http://www.zentralratderjuden.de)

Foto: Hebrew Immigrant Aid Society



**ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND**



**23. BIS 25. NOVEMBER 2022  
WIESBADEN**

# VON TRANSIT UND TRAUMA

## JÜDISCHE ERFAHRUNG IN DER NACHKRIEGSZEIT IM FILM

23. – 25. November 2022, Wiesbaden

Die unmittelbare Nachkriegszeit war für viele Menschen in Europa von Gewalt, Hunger, Flucht und Vertreibungen geprägt. Dies gilt in besonderem Maße für die jüdischen Überlebenden der Schoah, die aus den Konzentrationslagern, Verstecken und Fluchtorten befreit wurden. Sofern sie an ihre vormaligen Wohnorte zurückkehrten, mussten sie häufig erfahren, dass nichts von ihrem Besitz aus der Vorkriegszeit verblieben und aus Nachbarn Feinde geworden waren. Die meisten Überlebenden organisierten daher ihre Weiterreise, deren Ziel u. a. das britische Mandatsgebiet Palästina, die USA, Kanada und Australien waren. Zahlreiche Überlebende fanden einen vorübergehenden Aufenthalt in einem der DP-Camps, andere bauten neue Netzwerke und Gemeinden auf und dokumentierten die nationalsozialistischen Verbrechen, deren Zeugen und Opfer sie geworden waren.

Es liegen uns zahlreiche Dokumentar- und Spielfilme vor, in denen diese jüdischen Erfahrungen der unmittelbaren europäischen Nachkriegszeit sichtbar werden. Das Seminar stellt die filmischen Zeugnisse jener Epoche vor und reflektiert die Nachwirkungen der traumatischen Ereignisse für die jüdische Gemeinschaft.

# PROGRAMM

Mittwoch, 23. November 2022

ORT: FRIEDRICH-WILHELM-MURNAU-STIFTUNG, Wiesbaden

15:30 Uhr **Begrüßung**

Christiane von Wahlert,  
Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

**Einführung in die Tagungsthematik**

Dr. Lea Wohl von Haselberg,  
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF  
Prof. Dr. Doron Kiesel,  
Zentralrat der Juden in Deutschland

16:00 Uhr **Film: LANG IST DER WEG**

Regie Herbert B. Fredersdorf, Marek Goldstein,  
78 Min., DE 1947/48

**Einführung und anschließendes Filmgespräch**

Cilly Kugelmann, Berlin

18:30 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **Film: DIE GEZEICHNETEN**

Regie Fred Zinneman, 107 Min., USA/CH, 1948

**Einführung und anschließendes Filmgespräch**

Dr. Imme Klages, Filmwissenschaftlerin,  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Donnerstag, 24. November 2022

ORT: KULTURFORUM WIESBADEN

9:30 Uhr **Juden mit Kameras. Dokumentarische Blicke auf einen zerstörten Kontinent**

**Vortrag mit Filmbeispielen**

Johannes Praetorius-Rhein,  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

11:00 Uhr **Kaffee/Tee**

11:30 Uhr **Film: The Illegals**

Regie Meyer Levin, 72 Min.,  
Palästina/ USA 1947

**Einführung und anschließende Lesung aus  
'Tereska Torrés' Reisetagebuch**

Dr. Lea Wohl von Haselberg

13:00 Uhr **Mittagessen**

ORT: FRIEDRICH-WILHELM-MURNAU-STIFTUNG

14:30 Uhr **Film: Morituri**

Regie Eugen York, 88 Min., Deutschland, 1948

**Einführung und Filmgespräch**

Johannes Praetorius-Rhein

16:30 Uhr **Kaffee/Tee**

17:00 Uhr **Film: The Lost Film of Nuremberg**

Regie Jean-Christophe Klotz, 52 Minuten,  
USA/ Frankreich, 2021

18:15 Uhr **Abendessen**

19:30 Uhr **Film: Der Ruf**

Regie Josef von Bány, 104 Min.,  
Deutschland, 1949

**Einführung und anschließendes Filmgespräch**

Prof. Dr. Doron Kiesel